

90/10



1. Lutheri /i/ Martini /i/ veltäpung
del 147 yfalm, 1532.
2. ————— Bonlaifung von jünger
tag 1532. vielmehr: 1521
3. ————— Zuno yrodighe über
die bife yuofing, johann von
Daffin, 1532.
4. ————— beroff von den
mindele yrodigern, 1532.
5. ————— mindele yrodig
und ewangelium zu inth.
funden pize. 1532.



6. Abriß zwischen an Marggrau
Abriß zu Brandenburg, 1532.
7. _____ predigt von Joh. Gysler
 1533.
8. _____ von der erwählb. w. f.
 1533.
9. _____ Abhandlung von
Abhandlung güßli, 1534.
10. _____ druck in byden
mit Rom. 8h., 1535.
11. _____ sermon von jungh.
mann von Capernaum, 1535.
12. _____ sermon, von zimb.
groß, 1535.
13. _____ verordn. auff die
wie zitung von Münster,
 1535.
14. _____ predigt von zoff
in Evangelio, 1537.
15. _____ die Aug. Symbolen,
 1538.
16. _____ aus legung galaten
güßli mit Joh. 1. 1. 1.
 1538.

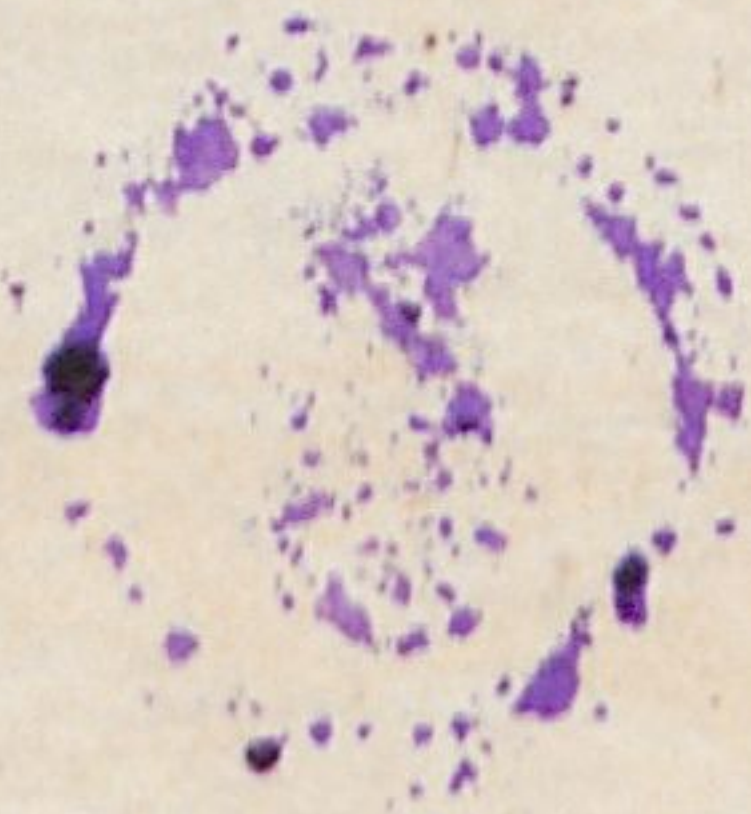


17. Lutheri / Martini / Articel
auff das Concilium zu Mantua,
1538.
18. ————— yndigt, über Joh. III.
also hat Gott die welt geordnet,
1538.
19. ————— oder yndigt, 1538.
20. ————— yndigt über Joh.
XIV und XV. 1538.
21. ————— von dem Concilio
1539.
22. ————— mit Beyung lob.
140^{ter} psalm, 1542.

tra,



Universitäts- u. Landesbibliothek
Halle
(Saale)

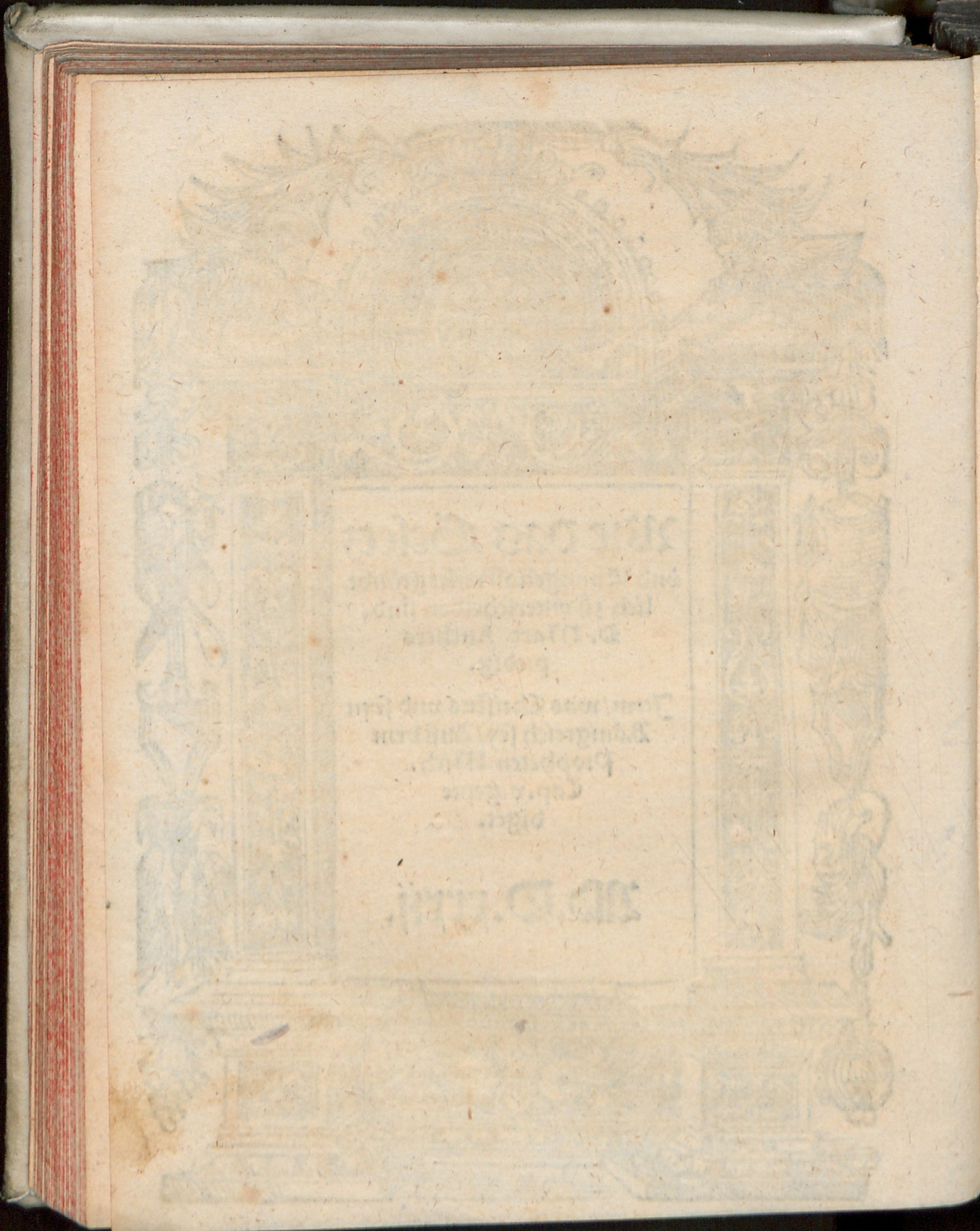




Wie das Gesetz
 vnd Euangelion recht gründt-
 lich zu vnterscheiden sind.
 D. Mart. Luthers
 predig.

Item / was Christus vnd seyn
 Königreich sey / Auß dem
 Propheten Mich.
 Cap. v. gepre-
 diget.

AN. D. xxxij.



Aus der Epistel Pauli zu den Galatern am dritten Capitel.

Ghe denn aber der glaube kam / wurden wir vnter dem ge-
setze verwaret vnd verschlossen auff den glauben / der da
solte offenbaret werden. Also ist das gesetz vnser zuchtmeister ge-
wesen auff Christum / das wir durch den glauben gerecht wür-
den / In aber der glaube kumen ist / sind wir nit mer vnter dem
zuchtmeister. Denn jr seyt alle Gottes kinder / durch den glauben
an Christo Ihesu. Denn wie vil ewer getaufft sind / die haben
Christum angezogen. Sie ist keyn Jüde noch Grieche / Sie ist
keyn knecht noch freyer / Sie ist keyn man noch weib / Denn jr seyt
allzumal eyner in Christo Ihesu. Seyt jr aber Christi / so seyt jr
Abrahams samen / vnd nach der verheyssunge / erben.

Wie das Gesetz vnd Euangelion

recht gründlich zu vnterscheyden sind /
D. Martini Luthers predig.

Sanct Pauls meinung ist dise / das in der Christenheit sol bei-
de von den predigern vnd Christen ein gewisse vnterscheid geles-
ret vnd gefasset werden / zwischen dem gesetz vnd glauben / zwis-
schen dem gebot vnd Euangelion / Wie er den solchs auch dem
Timotheo befilht / das er fleysig zusehe / vnd das wort der war-
heyt recht teyle zc. Denn dis ist die höchste kunst in der Christen-
heit / die wir wissen sollen / vnd wo man auch die nicht weys / so
kanstu nit gründlich gewis werden / welcher ein Christ vor ey-
nem Heiden oder Juden sey / den in diser vnterscheid ligt es gar /
Darumb dringt Sanct Paulus so hart darans / das dise zwo le-
re in der Christenheit wol von einander gescheiden werden. Bei-
des ist Gottes wort / Das Gesetz / oder die zehen gepot / welches
von Gott durch die Engel gegeben ist / Vnd das Euangelion /
welches auch Gottes wort ist / Aber hie ligt die macht dran / das
man die zwo wort recht vnterscheyde / vñ nit in einander mengen-
sunst wirt der eynes verloren sein / wo anders nit alle beyde.

Vnter dem Papstumb hat der Papst mit alle seynen gelerten

Cardineln / Bischoffen vnd hohen schulen noch nie gewußt/
was Euangelion oder gesetz sey / Ja noch nie ein mal geschme-
cket oder in iren büchern vermeldet / was das Euangelion gegen
dem gesetz / oder was das gesetz gegen dem Euangelion vnters-
schidlich sey / Darumb ist jr glaube ein lautter Türcken glauben
von den gesetzen / welcher alleyn glaubt / Du solt nicht stelen / nit
tödtten zc. weñ sie auch auffss höchste kumen / Aber es ist nichts
geredt wie man Christen werden sol / wiewol es recht ist / vnd ist
keins zünerdammen / Aber man müß sie vnterscheyden.

Gleych wie das Gottes wort ist / Du solt dein vater vnd müs-
ter ehren / Vnd widerumb / Jr Vätter ziehet ewre kinder auff in
Gottes forcht zc. Beydes ist Gottes wort / wenn sie aber in ein-
ander gemengt werden / so wirt der son wöllen vatter / der vatter
wöllen son seyn / die müter tochter / die tochter müter wöllen sein /
Das sol nu nicht seyn / sonder es neme sich des der vater an / vnd
ihenes der son / so ist es recht geteylet. Item eyner haußmüter ges-
pürt die kinder gebereren / seugen vñ auff zü ziehen zc. Eynem ehes-
man ins hauß zü sorgen vnd schicken / vnd nicht der kinder war-
ten zc. Wenn nu dise beyde für eyne wolten seyn / oder wolte jr
eyne beydes seyn / was wurde hierauff für ein wüß wild wesen
folgen! Darumb so sehe ein yeder was im Got in disem oder ihe-
nem stand / in disem stück gepoten hat / so wirt er nit irren.

Denn was bracht Münzer in den jamer anders / denn da er
hette gelesen in büchern der König / wie der David die gotlosen
mit dem schwerdt geschlagen / wie Josue die Cananiter vnd an-
dere gotlose vöcker erschlagen hette zc. Das wort funde er / vnd
darauff schluß er / Wir müssen jm auch also thün / die König vñ
Fürsten im regiment vnterdrukken / denn hie haben wir des ein
exempel zc. Was mangelt hie Münzer anders / denn das er das
wort nit recht vnterschiede / Nemlich also / David hat gekriegt /
Aber bin ich auch David! Das wort welchs den David hat heis-
sen kriegen / gehet mich nicht an / Im ist gepotten zü kriegen / die
König zü erschlagen / Mir ist gepoten zü predigen / Auff der Can-
gel solt Münzer das Euangelion gepredigt haben / Nach dem
Befelch Christi / Gehet hin in alle welt vnd predigt das Euange-
lion allen creaturen / Denn David ist gesagt / Du solt die frumen

schützen/die bösen mit dem schwerdt straffen/vnd friede erhalten zc. Wenn David solchs nicht thün wolte/vnd ich wölt mich des schwerdts geprancken / vnd also alles durcheynander mischen/das würde ein löstliche kunst seyn/die auch die sew vmb die wol künden.

Darumb sage ich abermal/das es seer ein hohe kunst ist/das Euangelium vnd Gesetz recht von eyinander sondern / Ja das noch wol in den gesetzē von nöten ist züthün/ein gesetz von dem andern zü scheiden/nach irem sonderlichē brauch/da man den noch noch nit darnach thüt / wo sie auch schon nit vnterschieden sind. Eyn toll ding ist's / zü sagen/ Es ist Gottes wort/Gottes wort. Gottes wort ist nicht eynerley/sonder vnterschieden/Denn dis wort Gottes/beschütze die frumen/straffe die bösen/betrifft mich nit/Oder dis wort / Du solt kinder geberren/kinder sengen/das betrifft die weiber allein/Widerumb/betrifft die weiber nit Du solt predigen/die Sacrament reichen zc.

Von disen stücken wissen unsere Schwärmer gar nichts/weder active noch effectiue/ ja noch speculatiue darzū nit/wie man ein gesetz gegen das ander helt / da eyns gleych so wol ein gesetz als das ander ist. Ist's nun da von nöten/das man sie vnterscheide/vnd die person ansehe / darauffs gericht ist/Wie vil mer ist hie ein vnterscheid zü machen zwischen dem gesetz vnd Euangelio/Darumb welcher die kunst wol kan/den setze oben an/vnd heysse in ein Doctor der heyligen schrifft / dann on den heyligen geist mag dise vnterscheid nit verstanden werden/ Ich erfare es in mir selber/vñ sihe es auch teglich in andern/wie schwer es ist. Der heilig geist gehört zü diser vnterscheid / dan kein Papist/kein falscher Christ/kein Schwärmer kan dise zwey vñ einander scheiden/besonder in causa materiali z in obiecto.

Das gesetz sol das heysen/das Gottes wort vñ gepot ist/das vns gepent was wir thün sollen/vnd fodert werck von vns/Solches ist leicht in causa formali / aber in causa finali / ist's fast schwer/ Die gesetz welche vnser werck fodern/sind mancherley/ Gib welchs du wilt/so bedents etwas züthün/Als/das weib sol der kinder warten/den hauswirt lassen regieren zc. das ist jr gepot/Ein knecht sol seynem herren geho:sam seyn/vnd was mer

zū eynes knechts ampt gehört/ Ein magd hat auch jren Befelch/
Aber das gemein gesez vber vns allen/ ist/ das wir vnsern nech-
sten lieben/ helffen vnd raten/ so in hungert/ speiß in/ ist er nacket
kleyde in/ vnd was deßgleichē mer ist/ Das heist das gesez recht
abzirkeln vnd vom Euangelio abmessen/ Nemlich/ das gesez
ist/ welches auff vnser werck dringt.

Das Euangelium oder der glaube/ ist/ welcher nicht vnser
werck fodert/ heyst vns nicht thūn/ sonder heist vns nemen/ vnd
vns lassen geben/ das wir etwas leyden/ das ist/ das Gott ver-
heyst vnd leßt dir sagen/ dis vnd das schencke ich dir / du kanst
oder hast nichts dazu gethan/ sonder es ist meynes wercks/ Als/
die Tauffe hab ich nicht gemacht/ ist nicht meynes/ sonder Gots
tes werck/ welcher zū mir sagt/ halt her/ ich tauffe dich vnd was-
sche dich von alle deynen sünden/ nym sie an/ sie sol deyn seyn/
Dis heist das geschencck empfangen. Vnd dis ist die vnterscheid
des gesez vnd Euangelij/ Durch das gesez wirdt gefodert was
wir thūn sollen/ dringt auff vnser werck gegen Got vnd dem ne-
hesten. Im Euangelio werden wir zur spende gefodert/ was
wir empfahen sollen.

Dise vnterscheyd ist auch hierauf zū mercken/ das Euangelium
ist ein lauter geschencke/ gab vnd heyl/ welches vns nur den
sack heist her haltē/ vnd vns lassen geben/ Das gesez aber nimpt
vnd fodert von vns/ Tun sind ye die zwey / nemen vnd geben/
von einander gesondert/ Dan wenn mir etwas geschenckt wirt/
so thū ich nichts dazu / sondern neme vnd empfahe etwas/ vnd
laß mir geben/ Widerumb wenn ich ein Pawr oder ackerman
bin / so diene ich eyne andern / vnd ein ander nimpt von mir/
Also wirt das gesez vnd Euangelium formalis causa vnterschi-
den/ Eynes ist verheysung / das ander gepot/ Eynes gibt/ das
ander nimpt vnd fodert. Gleych als wenn ein Fürst oder lehens-
herr eyne Edelman ein güt schenckt oder leyhet / da thūt der
Edelman nichts/ ist nicht seyn werck/ sondern des Fürsten ge-
schenck/ Wenn er aber seynem herrn zū dienst oder zū hofe reiset/
als den thūt er etwas/ Also sind auch dise zwō lere weyt von ein-
ander zū scheyden / aber im geyst/ Dann der teuffel hat hie das
herzeleyd/ leßt vns in materiali vnd finali causa nicht bleyben/

Das Gesetz heist dis vnd das thun/das ist formalis causa/Ge-
schichts nun nicht/so werden entweder schelcke darauß/oder die
gar verzweyffeln/ Das Euangelium sagt dir/Christus ist deyn
schatz/deyn geschenck/deyn hülff/trost vnd heylandt/wenn nu
das hertz auff dise wegscheyden kumpt/so wil es nicht hinan/
kan dise zwey/verheyssen vnd gepieten/geben vnd fodern/nicht
scheyden/Aber wenn das gewissen recht getroffen wirt/das es
die sünde recht fület/in todts nöten steckt/mit krieg/pestilenz/ar-
müt/schands vnd dergleychen beladen wirt / vnd als denn das
Gesetz in deynem gewissen spricht/Du bist verloren/das vñ das
foder ich von dir/du hast es nit/oder kanst es nit thun/wenn es
also hieren schlecht/so erschreckt es den menschen zu tod/tritt in
mit füssen/das er muß verzweyffeln/Wer nun scheyden kan der
scheide/dan̄ hie ist scheydens not.

Hieher gehört nun das S. Paulus leret/das ein Christ sol ein
vnterscheyd machen/zwischen dem Gesetz vnd Euangelio/zü-
uorans in finali vnd materiali causa/vñ dem gesetz also wissen
zü begegnen/Das gesetz fodert/aber es muß nicht alleyn fodern
vnd gemengt seyn/als gehört es ins Euangelium/sunst wirstu
beyde gesetz vnd Euangelium verlieren/wie dann yetz der teufel
die schwermerey vnd reine lere in einander mengt vnd wirfft
zutreibt vnd zumartert die schwachen hertzen damit/vnd lest sie
weder gesetz noch Euangelium auff ein sondern ort ansehen/da
treibt er vnd secht sie in das gesetz/hat ein netz sürgespant/das
heyst/was ich thun vnd lassen sol/das also das hertze keyn vnt-
terscheyd finde/Wenn ichs aber recht wuste zü teylen/so hets nit
not/so künd ich sagen/Ist dann nit mer dann nur ein wort/das
Gesetz? Nein nein spricht das gesetz/du müst her halten/Es ist
gepoten. I liebdes gesetz/ists den so gar ein prey vnd in eynander
gekocht? Wir wollen denselbigen Got nit haben/der nicht mer
dan̄ gesetz geben kan/das wisse/Rühr mirs nit in eynander/wir
machen hie ein vnterscheyd/Das gesetz beschuldiget mich/Ich
hab dis vnd das nit gethan/ich sey vngerecht/vnd ein sündler/in
Gottes schuld register/das ist ein wort/welchs mir meine schuld
rechet/aber ich hab auch ein anders/das heist das Euangelium
welches vns Gottes gnade/vergebung der sünden/vnd ewiges

leben schenckt / entbindet vnd für vns bezalet / vnd solches hat
Christus gethan. Darumb muß man sie beyde recht wissen zu
lencken vnd handeln / vnd nit also in einander kochen.

Got der hat zwey wort / eins ist das gesez / darunter ich stecke
vnd verloren bin / Das ander ist das Euangelion / das / wer in
sünden / vnter dem gesez / oder im tod steckt / dem gesez nit gnüg
gethan hat / der ruffe Christum an / so wirt im vergebung der sün-
den geschenckt / die sol er annemen. Hierinn ligt nun die vnter-
scheyd / die lest sich wol predigen oder mit Worten schelden / aber
lest sich vbel treffen / Die Papisten vnd Schwärmer wissens gar
nit / so sihe ichs auch an mir / vnd in andern die auch auff's Best
daruon wissen zu reden / wie schwer dise vnterschied zu treffen ist
Die kunst ist gemeyn / bald ist's geredt / wie das gesez ein ander
ding sey denn das Euangelium / S. Jeronymus hat auch vil
daruon geschriben / aber wie ein blinder von der farbe. Das gesez
nennen sie / Das man sich muß beschneyden / opffern / dis vñ das
nit essen zc. Darnach machen sie auß dem Euangelion ein new
gesez / welches da leret / wie man beten vnd fasten sol / wie du ein
Münch oder Nonne werden solt / oder in die kirchen gehen zc.
Das heissen sie vnterscheiden / ja es heist vil mer in eynander ge-
worffen / Dan sie wissen selbs nit was sie waschen.

Darumb wil S. Paulus solchs leren / das du vil höher kun-
men müst dann wie man sich beschneyden oder nit beschneyden
sol zc. Wir müssen ye noch die zehen gepot halten / Aber dieselbi-
gen recht wissen abzüsöndern / Dann du solt das gesez nit also
haben / das damit das Euangelium vntergehe / Du solt auch das
Euangelium nit also halten / das das gesez vntergehe / Gleych
wie man nicht predigen muß / das keyn oberkeyt oder kein predig-
köl sey / sonder man vnterscheyde sie / das ein yeder nach seynem
ampt thü / die Oberkeyt nach irem landrecht / so ferne sich dassel-
bige erstreckt / Ein Prediger nach seynem predigampt. In des
Bürgermeysters ampt schlag ich mich nit / sonder scheyde mich
von im / wie Winter vnd Sommer / dann meyn ampt ist predi-
gen / Tauffen / die seelen gen hymel bringen / die armen betrübten
herzen trösten zc. Den andern aber gepürt den friden erhalten /
auff das die kinder in Gottes forcht vnd zucht auffgezogen wer-
den

Den/Widerumb so kan der Fürst oder Burgermeyster des predi-
gens nicht gewarten/studiren/oder die leut trösten/Also gilt es
recht vnterscheidens/nicht wie der Papst/der weder hund noch
rüd/weder Fürst noch Bischoff ist/tregt ein blatten vnd kolben
zü seinem eigen schand deckel/desgleichen auch seyne Bischöffe
thun/die weder Bischöffe noch Fürsten sind.

Also aber solt du im thun/wenn du dich im treffen findest/so
lerne/das nicht alleyn das gesetz von Gott gegeben ist/sondern
noch vil ein höhers wort/welchs ist/das Euangelium/Wenn
sie nun beyde das Gesetz vnd Euangelium/auff eynander stos-
sen/Das gesetz findt mich einen sündler/Das Euangelium/spricht/
deyn sünde sollen dir nicht schaden/sonder du solt selig sein/Bei-
des ist Gottes wort/Welchem wil ich hie folgen: Das leret
dich Sanct Paulus/Wenn der glaub kumpt/spricht er/so sind
wir nicht mer vnter dem zuchtmeyster/hört das gesetz auff/vnd
sol hie das gesetz als das geringste wort dem Euangelio reu-
men/Seyn ist/das gepot vnd Euangelium/aber sie sind nicht
gleich/eyns ist nidriger/das ander höher/eyns schwächer/das
ander stercker/eyns geringer/das ander grösser/Wenn sie nun
mit eynander ringen/so folge ich dem Euangelio/vnd sage/
Ade gesetz/es ist besser das gesetz nicht wissen/denn das Euang-
gelium verlassen.

Dann gleich wie es im gesetz ist/wenn Gott gepent/Du solt
meynen namen nicht mißbrauchen zc. Vnd deyn Fürst oder dey-
ne Eltern gepieten dir/du solt Got oder seyn Euangelium ver-
laugnen/Alhie spricht Got/Ehre meynen namen/Vnd das ges-
etz/Du solt Got mer lieben dann deinen nechsten/hie sol ich ehe
das geringste gepot (den gehorsam der menschen) denn das hö-
chste gepot der ersten taffeln (welches sol der andern meyster
seyn) lassen vntergehen/Also vil mer muß solches hie gehalten
werden/wo das gesetz wil vnglück machen/das ich Christum
sein geschencf vnd Euangelium verlassen sol/so laß ich vil mer
das gesetz faren/vnd sprech/Liebes gesetz/hab ich die werck nit
gethan/so thü du sie/ich wil mich vmb deynet wegen nicht zu
martern/gefangen nemen oder vnter dir halten lassen/vnd also
des Euangelion nicht gewar werden/hab ich sie gethan oder

B

nicht gethan/da laß ich dich Gesetz für sorgen/trol du dich/vnd
raum mir auß meynem hertzen/ich wil dich darinn nicht wissen
Wenn du aber das thun vnd haben wilst/das ich hie auff er
den sol frum sein/das wil ich gerne thun/Aber wo du mir wilst
kletern vnd hineyn Brechen/das ich das verlieren sol/das mir ge
schenckt ist/da wil ich dich vil lieber nicht wissen/denn das ges
schenck lassen faren.

Dise vnterscheyd wil vns S. Paulus hie leren/da er spricht/
Das gesetz hat dazü gedienet/das es vns gefangen hat genum
men zc. denn man muß es auch haben / die kinder vnd rhoe leut
damit zü fangen vnd zwingen/Als ist das/Du solt deynen vats
ter vnd dein müter ehren/Du solt nicht ehebrechen / Nicht stelen
Nicht tödten zc. dann es muß gepunden vnd vnter dem gesetz
gefangen seyn/damit es vns innen helt / treybt vnd fodert von
vns / auff das wir nicht mütrwillig leben/Aber das sol so lange
weren/bis das Euangelium offenbar vnd erkandt wirdt / wie
wir in Christum glauben sollen/Also dan sprich ich/Gesetz heb
dich/ich wil nicht lenger von dir in meynem hertzen gefangen
seyn/das ich vertrauen solte/das ich dis vnd das gethan habe/
oder verzweyffeln/das ichs nicht gethan habe/Der glaube gibt
mir hie ein hymliche predig / welche ist das Euangelium/das
mit das gesetz den zuschlagenen hertzen nicht mer anhaben sol/
es hat gnüg gemartert vnd gestöckt/vnd sol nun dem Euange
lio raum geben / welches vns Gottes gnad vnd barmhertzig
keyt schenckt.

Solches wil Sanct Paulus in die Christenheyt bilden/vnd
ist zwar nach den Worten vnd irer art vnd an fruchten balde zü
vnterscheiden/dann es ist zweyerley/nemen vnd geben/schreck
en vnd frölich machen/das Gesetz fodert von vns/schreckt/das
Euangelion aber gibt vns vnd tröstet/Aber solches darnach in
vsu zü scheyden/das man es dafür halte/wen sie auff eynander
im gewissen stossen/das du dan die zwey recht scheyden vnd sas
gen künnest / Du wöllest die zwey wort vngemengt haben/vnd
ein yedes an seyn ort. In sua materia / das gesetz für den alten
Adam/das Euangelion für deyn armes gewissen. Das zü thun
ist seer schwer/sonderlich wen das gesetz das gewissen wil eins

nemen/das man zur verheyffung greyffe / vnd du als dan nicht mit dir ins recht fallest / alda laß es ja nicht bleyben / dann / das / wer das Euangelium verlaugnet / sonder müßt herumß schla- gen / das Got auch ein Euangelium hab / darinn er nicht mit dir nach dem rechten spielen wil / sond nach seyner gnaden vmb Chri- stus willen / mit dir handeln / das er alles / was du nicht gethan hast / dir auß gnaden vergeben / vnd was du nit thun kanst / das alles dir schencken wil.

Also sol das gesetz alleyn auff die eusserliche zucht tringen / vñ das kemmerlein / darinne das Euangelium wonen sol / zñ friden lassen / wie er spricht / Ehe dan der glaub kam / waren wir frum / vnter dem gesetz beschloffen / aber es war ein schalck's frümigkeit Darumb sol noch zñ dem gesetz vñ vber das gesetz ein ander wort kummen / nemlich das Euangelium / welches vns in eyn frembde frümigkeit setzt / die außser vns vnd alleyn in Christo ist Derhalben ist's vnmüglich / das wir durch das gesetz solten ges- rechtfertigt werden / dann es ist vormals wol mer versucht wor- den was es außricht / Darumb so ist's auch vnglaublich / das nie mandt durch die werck frum vnd gerecht werde / dan so es möglich wer / so wer es vorlengest geschehen / Dar- umb so gehört hiezñ ein anders vnd höhers / welches ist das Euangelium vnd der glauben an Christum / wie gehört ist.

Was Christus für ein König / vnd
wie es vmb seyn künigreich gethan sey / auß dem
Propheten Michea am fünfften Capitel geprediget.

Und du Bethlehem Ephratha / die du kleyn bist /
gegen den tausenten in Juda / auß dir sol der
kummen / der in Israel Herr sey / welches außgang von
anfang vnd von ewig her gewesen ist zc.

B ij

Diser spruch des Propheten/welchen der heylig Apostel vnd
Euangelist Mattheus Cap. ij. einfüret von dem Herren/das er
solt im dorff oder stetlein Bethlehem geporen werden zc. zeyget
vns an/wie das seyn reych ein ander ding seyn würde/dann der
welt oder des teuffels reych/ Den also spricht er/Du bist die statt
(wiewol vil grössere vnd mechtiger in Juda sind) auß welcher
mir der aller gröste König kummen sol/in dir sol mir der rechte
man vnd Herzog geporen werden/der ein Herr sey vber meyn
volck. Sol er ein Herr seyn vber Gottes volck/so muß seyn reych
ein Götlich vnd nit ein weltlich reych seyn.

Dis ist die predig/die wir jürlich predigen vnd hören/vnd ist
der frölichen trostspüch eyner/welcher vns zeugnis gibt/wo für
wir disen König ansehen sollen/nemlich das Christus reich/ein
reych sey/vber Gottes volck/nicht vber der welt oder des teuffels
volck/Dann er sol recht ein Herzog vnd Herr seyn vber meyn
volck. Ein Herr sol er seyn vnd vber Gottes volck/vnd ein Bet-
ler/ein elend veracht kind oder mensch hie auff erden/vnd doch
der aller mechtigste Herr. Keyme dise zwey zusamen? stosse sie
zusamen in der vernunft? Ein Betler/ist kein Herr nit/vnd der
ein Herr ist/muß kein armer Betler seyn/muß gelt haben zc. Die
wort müssen ye war seyn/das er ein grosser Herr sey vber meyn
volck/vnd das Bethlehem kleyne ist.

Dann dis reych ist nit von eynem tyrannen oder tyrannischen
reych züuerstehen/Darumb er auch Bethlehem so gering macht
vñ auß den augen hinweg reyßt alles was tyrannisch ist/das er
nit ein solcher König ist/der treflich gewaltig sey/dafür sich ye
derman fürchten vnd erschrecken muß/dann hie ist kein gelt/
schwert/Büchsen/gewalt zc. Sonder es ist vil ein anders reych/
das nit erschrecklich ist/dan wer solt sich vor eynem kind vnd ar-
men Betler fürchten? Darumb nimpt er hinweg alles was gewal-
tig vnd mechtig ist. Dann wenn man Gottes gewalt nennet/so
muß als bald ein frummes hertz dafür erschrecken.

Derhalben so ist alhie kein herrschafft oder gewalt/vnd ist
doch ein Herr/fast arm nach der welt/vnd vberschwemlich
reych nach dem geist/Vor der welt sol er nichts sein/darffst dich
nicht vor jm fürchten/als solt er tödten vnd würgen/sonder ein

fenfftes armes Bettel kindlin/aber ein Herr im geistlichen wesen/
das ist/das do heist tod/leben/sünde/gerechtigkeyt/lügen/war
heyt/alles gut vñ alles böses/Das heist geistlich wesen vor Got/
als von sünden erlöset seyn/vnd dagegen mit gerechtigkeyt ge
schmückt seyn/vom tode errettet/vñ mit dem leben begabet sein/
der lügen entnommen/vnd in die warheyt kumen/auff dem reych
der finsternis/in das reych des liechts versetzt seyn. Dort in ihes
nem geystlichen wesen / ist der teuffel ein Herr/welcher ein herr
ist in der hellen vber sünd/tod/erschrecken/verzweyfflung/blint
heyt/die leut vneyns zü machen. Diser vnser König ist auch ein
geystlicher Herr/er müß aber den herrn (welcher ein Herr ist in
sünden vnd im tode) vnter sich werffen vnd veriagen / vnd an
stat der sünden dir helffen/das du im hertzen frum werdest / an
stat des todes/das du lebendig werdest / an stat des traurens/
das du frölich vñ selig werdest/Dañ er ist nit ein herr wie in der
welt vnd auff den schlößern/der die leut mit dem schwert regies
ret vnd mit gesetzen frum machet.

Dieweyl er dan keyn eusserlich leyblich reych hat/so müß seyn
reich ein innerlichs vñ geistlichs seyn/das ist/wie man vor Got
gerecht/lebendig/frölich vnd selig sey / oder vor Gott in die hel
len fare/in sünden vnd tod stecken bleybe/Tu aber ist er kein sol
cher Herr/der vns in die sünd treibe/oder in die hellen stosse/Dañ
es ist schon eyner da/vnd das reych hat schon yetz seynen herrn/
welcher ist/der teuffel/dieweyl er dan nicht weltlich/oder geyst
lich böse regieren kan/so müß er geystlich wol regieren / welches
ist ein hymlich/gerecht/vnd selig reych/Diser ist ein Got nicht
der todten/sonder der lebendigen/nicht der sündler/sondern der
gerechten/nicht der hellen vnd des teuffels/sonder ein Gott des
hymels/da gehört seyn volck hin/das er sie dahin bringe/erhal
te sie bey dem leben/bey der seligkeyt vnd im hymel/hilfft in auß
sünden vnd tod zc.

Da gehört nun zü der glauße/der solches fasse vnd sich genz
lich darauff verlasse/dann wo solche hertzliche zünersicht nicht
verhanden ist / so verleurest du Christum / so spricht der teuffel
zü dir/das Christus mit dir zürne / du müßt sterben / dann Chri
stus sey dein zorniger richter zc. Darumb auch des teuffels reich

nichts anders ist dan die leut schrecken/in die sünde stossen / mit
verzweyffelung anfechtē/in die helle jagen/ Also kan dir der teuffel
Christum abmalen / Der Prophet aber thut jm vil anders/
spricht/seyn herrschafft sey gut/welche alleyn hilfft/errettet vnd
tröstet/ist nicht böß. Den also ein gütiger Herr ist Christus/das
er auch am Jüngsten gericht allen denen beystehen vnd helfen
wirt/die sich auff ih habē verlassen. Aber darumb schlecht er hie
auch vnter die gotlosen/auff das seyn reych fort gehe / die bösen
gestrafft/vñ die so von den bösen leyden müssen/erlöset werden/
wiewol er ein armer Betler ist gegen dem heyllosen teuffel/dem
bösen reychen künig.

Das ist nun geredt von der natur vnd art des reychs Christi/
was es für ein künigreych seyn sol/nemlich ein reych der gnaden
vnd Gottes volcks / Aber ferner zeygt er auch an/was Christus
der künig für ein person seyn würde/Darumb so wollen wir den
text weyter führen dan die Schrifftgelerten/welche in nicht dorff-
ten vor dem künig Herode frey heraus predigen / sonder zogen
den kopff auß der schlingen/vnd liessen Herodem vnd den Pro-
pheten zusamen / Als woltē sie sagen / Du fragest vns/wo der
new geporne künig sol geporen werden/wir sagens nicht/son-
der der Prophet sagts / dann es ist also in dem Propheten Mis-
chea geschriben / zum selben weysen wir dich / du möchtest vns
sunst erwürgen/Wiewol Herodes nicht groß darnach fraget/
dann er stund auff dem wahn/er wolt künig bleyben/vnd disen
wol außrotten/wie er dann an den vnschuldigen kindlin bewey-
set hat. Dann zur selbigen zeyt hatte Herodes das reych vnter jm
mit grosser gewalt/das niemandt wider ih reden oder mucken
dorfft/Darumb so antworten sie jm alleyn auß dem Propheten/
vnd thün nichts anders darzu / Aber der Prophet ist nun tod/er
darffs reden / Das Christus ein künig vnd Herr sey / welcher
vber seyn volck regieren sol/vñ des außgang ist gewesen vor den
tagen/oder ehe dann die tage der welt waren. Solchs haben sie
selbs nit verstanden noch geglaubt/nach dem künig Herodes
angezeygt.

Dem das Christus der künig in der statt Bethlehem solt gep-
oren werden/das müst ja also/vnd kan nicht anders seyn. Dan

Bethlehem ist ein stat die man vor angen gesehen hat/ vnd eyn weltlich / leyblich eusserlich ding / Darumb so hat diser König müssen geporen werdē wie ein mensch/ vñ hat müssen ein mensch seyn/ wie andere menschen die in der statt geporen werden/ Vnd zū dem / das er ein Herr vber das volck Israel sein sol/ muß es zū gehen gleych wie mit einem andern künig der ein mensch ist/ der fleysch vnd blüt hat.

Aber doch thüt der Prophet hinzū/ das seyn außgang ist ehe dann die tage der ganzen welt gewesen sind/ Als wolt er sagen/ Diser König ist nicht erst geporen worden/ da er zū Bethlehem ist außgangen/ War ist's/ zū Bethlehem gehet er herfür/ das ist ein außgang/ er hat aber noch eynen andern außgang/ der von ewigkēyt gewesen ist/ vnd ehe man ye eynen tag hat wögen nennen/ Denn das er spacht/ Auß dir sol mir außgehen der hertzog das ist/ in dir sol er geporen werden/ vnd seyn außgang ist von ewigkēyt/ das ist/ von ewigkēyt ist er geporn. Ein außgang nennt's der Prophet/ vnd sie dentens selbst also / das auß Bethlehem oder zū Bethlehem außgehen/ heist/ das dis kind zū Bethlehem sol geporen werden. Gleich wie man sagt/ Wo bistu her/ oder wo kumpstu her? Das ist/ bist du da geporen? Also auch/ von Bethlehem sol er kummen/ das ist/ er wirdt alda geporen werden.

Aber wo kumpt er mer her? sol er alleyn auß Bethlehem kummen? neyn / sonder ehe dann ye ein tag ist gewesen/ oder ehe hyemel vnd erden waren/ da ist er bereyt gewesen. Das nenne mir s Aber es lest sich nicht nennen/ Durch die mütter Mariam ist er auß Bethlehem kummen / vnd ist auch gewesen in ewigkēyt/ da man nit zeyt noch stund zelen kund / da weder tag noch nacht gewesen sind.

Dis stuck hat Herodes nicht sollen verstehen/ ist's auch nicht wert gewesen/ den was sol eyner saw ein muscaten/ solchen narren sol man alleyn antworten von der leyblichen gepurt. Er hat gehört/ das ein König solt geporen seyn/ aber wo/ das hat er nit gewußt/ Die Schrifftgelerten aber sagen / zū Bethlehem/ dabey lassen sie es bleyben. Zū Bethlehem wirt er geporen/ vnd wirdt auch geporen ehe die welt gemacht ist / Diser ist der König vnd

Herr vber meyn volck / ein warer mensch von eyner müter die ein-
juncfraw ist / vnd ist ein König / in der stat Bethlehens zur zeyt
Herodis / geporen / vnd dennoch wirt diser warer mensch / genent
net / das er auch geporen vnd außgangen sey vor der welt / oder
vor den tagen / Das ist vnser Herr / vnd also sol man in lernen ken-
nen / vnd also gehen die sprüch / Das er zü gleych ein mensch ge-
poren sey / vnd auch ein Got.

Sie wil nun die welt vnd vernunfft toll vnd töricht werden /
vnd bald / wenn sie hört / das diser König zwo gepurt habe / das
er ein warer mensch von eyner Juncfraw leyblich geporn / vnd
warer Got vor der welt sey / klügelt sie vnd denckt / Von wem ist
er dann geporen? so doch vor der welt keyn weyb noch man / kein
ehestand / weder Sonne noch Mond gewesen sind / sonder gar
nichts / von wem ist er dann geporen / da noch nichts gewesen
ist? Sieraus wil folgen / das er auch von Got geporen sey / dies
weyl vor der welt nichts ist dann Got alleyn. Also ist die ver-
nunfft hie gefangen / vñ müß schliessen / wenn sie glaubt das ein
Got sey / der hymel vnd erden geschaffen hab / das derselbe Got
vor der welt gewesen sey / So nun yemandts vor der welt gepo-
ren ist / wie der Prophet hie von Christo zeuget / der müß gewiß
von Got geporen seyn / vnd müß von nöten Got seyn / dann zwis-
schen Got vnd der creatur ist nichts dan alleyn Got / Nun ist ye
die welt ein geschöpff. Darumb so müß diser König vor allen
creaturen / auch ein warer Got seyn / Dan so er alleyn ein mensch
wer von eyner juncfraw geporn / het er vns nichts können helf-
fen / wer gleich so wol vom teuffel gefressen worden / als wir / den
das vermocht der teuffel wol.

Denn hat Got kündt Euam auß des mans rib schaffen / wels-
ches ein grösser wunderwerck ist dann ein juncfrawen zü eyner
müter machen (den alhie ist es mer gleicher / vnd stimpt bass zü /
das ein weybs bild eynen leib tragen sol / denn das auß eyner rib
ein weib werden sol / sintemal ein weib sunst natürlich ein frucht
treget) solt er dan nicht auch das vermügen / das diser son von ey-
ner juncfraw geporen würde / dieweyl er Adam auß erden / vñ
Euam auß Adams rib gemacht hat / welchs vil wunderbarli-
cher ist / denn das ein juncfraw sol schwanger werden vnd ey-
nen

nen Son tragen / Aber dyß ist das gröste wunderwerck / das all
andere vbertrifft / das ein Junckfraw nicht alleyn eynen Son
tregt / sonder ein solchen son / welcher auch vor der welt anfang
ist geporen.

Darumb da sich der teuffel / der todt vnd die sünde an disen
menschen gelegt haben / sind sie vberwunden / dann wenn er al-
lein ein lauter mensch gewesen wer / so hetten sie in hinweg geris-
sen / wie vns alle / Diuweyl er aber nicht alleyn ein mensch ist / son-
der auch ein solche person / die vor der welt gewesen ist / Darumb
so ist der teuffel alhie in seyner eygen kunst gefangen. Denn also
gedacht er / Also vil menschen von Adam vnd Eua kumen sind /
hab ich alle mit eynander getödtet / vnd hie kumpt eynes armen
Zimmermans son / der wil regieren / vnd König seyn / ich wil in
auch tödten / wie die andern / Aber dise person kundt vnd mocht
nicht sünd haben / noch sterben / kundt nicht vntergehen / noch vn-
recht haben / beklaget oder verdampt werden / vñ müßt doch ster-
ben vnd verdampt werden. Also mit allen listen vñ dücken legt
sich der teuffel an dise person / Aber hiemit vberwint dise person
solches alles / das sie geporen ist vor der welt / ehe sünd / leben / tod
teuffel oder ye etwas gewesen ist / Darumb das sich die selbigen
nu an mich hangen / da werden sie nichts angewinnen / sonder
vil mer vberwunden werden.

Also hat diser König zweyerley aufgang / der erste von Gott
dem vatter in ewigkelt vor der welt / der ander / das er von der
junckfrawen in der welt aufgangen ist / welcher ein Herr vnd zu
Bethlehem geporen ist / vnd auch vor der welt geporen ist / das
ist / ein eynige person nicht zwo person / vnd doch warer Got vñ
mensch / Das also Maria die junckfraw nicht alleyn ein mütter
ist des fleysch vnd blüts / des den sie geseüget vnd genehret hat /
sonder auch des / der vor der welt geporn war / dan es ist eben die
selbig person / die vor der welt vom vatter in ewigkelt / vnd von
der junckfraw in der welt geporen ist / vnd also zusam gebacket
ein person warer Got vnd mensch.

Darumb so ist das vnser troz vnd vnser rhüm / das wir wiss-
sen / das diser König nicht alleyn ein mensch ist / sonder auch wa-
rer Got / Aber doch fürnemlich sol man da anheben / vnd den ers-
C

ften außgang / das er zů Bethlehem gepore wirt / zum ersten faß
sen / vnd darnach auch den andern außgang / Also predigt in der
Prophet / vnd wir auch ymmerdar / das die leyblich gepurt von
der müter vnd juncfrawen / sol die erste seyn / vnd das man dar
nach erst von der ewigen gepurt specular / wiewol sie ehe gesche
hen ist dann die leybliche / Dañ du solt mir Got zů friden lassen /
Got mit deynem tichten vnd specular on schaden vnd fahr nit
erkennen / es sey den das du dich zur krippen haltest / vnd zum er
sten die gepurt von der juncfrawen recht ansehest / denselbigen
son der juncfrawen der jr an den prűsten sauget / welcher zů Bez
thlehem geporen ist / lern zum ersten recht wol erkennen / Bleibstu
bey diser müter son / so wirdt der Text von jm selbs fließen vnd
schließen / das diser son / sey auch vor der welt geporen / das wirt
als den von jm selbs folgen.

Wirstu es aber umbkeren / vnd von Got anheben / wie er die
welt regirt / wie er Sodoma vnd Gomorra mit hellischem feur
versengt hat / ob er disen oder ihenen versehen hat oder nicht / vñ
wirst also an den wercken der hohen Maieestet anfahren / so wirst
stu als bald den hals brechen / vnd vom hymel herab gestürzt
werden / wie Lucifers fall gewesen ist / Dem das heyst oben an
heben / vnd das tach barwen / ehe du den grundt hast / Darumb
müstu vnten anheben / vnd Gott lassen machen was er macht /
sprich / ich wil in nicht kennen / es sey denn das ich disen hie erst
erkant habe / Dañ so gehen die sprüch / Ich bin der weg / die war
heyt vnd das leben / Item / Niemand kumpt zum vater dann als
leyn durch mich / vnd dergleychen mer zc. Welcher aber oben an
der Gotheyt anfehret zů specular / wie Gott die welt regirt / vnd
als ein strenger richter die leut strafft / dem geschicht recht nach
dem spruch Salomonis / das / welcher erforschen wil die Maies
tet / der wirt von der herrlichkeit also hernider geschlagen / das
ers nit ertragen kan.

Darumb ist's kunst / disen Künig also erkennen / das er warer
Got vnd mensch sey / Aber wie ich gesagt hab / heb erstlich an zů
Bethlehem / sprich / ich weyß eynen Künig der von eyner juncf
raw geporen ist / der warhafftig meyns fleysches vnd blüts ist /
Wenn du in also durch die menscheyt gefasset hast / als dann so

gla
eyn
so r
dise
anf
ein
we
der

glaub auch weiter / so wirt sich der text wol finden / das / der von
eyner juncckfraw geporen ist / auch von ewigkelt geporen ist / Als
so wirstu wol sicher seyn vnter der hütten des fleischs vnd blüts
dieses menschen. Summa / Es ist ein eynige person vñ sind zwoen
anßgang / Die müter hat einen menschen geporen / aber mit allein
ein blossen menschen / sonder sie hat auch Got geporen. Darumb
welcher diesen menschen leßert / der leßert Got / welcher in anbet
der bettet Got an / wer an in glaubt / der glaubt Gott / wer in ans
rüret / der rürt Got an / wer in schlegt / der schlegt Got / wer in
hört / der hört Got / wer in sicht / der sihet Got / wer in
ehret / der ehret Got / des lob vnd ehre wir hie
mit diser kurzen anßlegung auch als
lein gesucht haben / auff das seyn
namen allein geheyliget / vnd
seyn reych gemeret werd
von nun an bis zu
ewigkelt /
Amen.
✠

Getruckt zu Nürnberg
durch Königund
Hergotin.

AB: 153885

ULB Halle
003 255 883

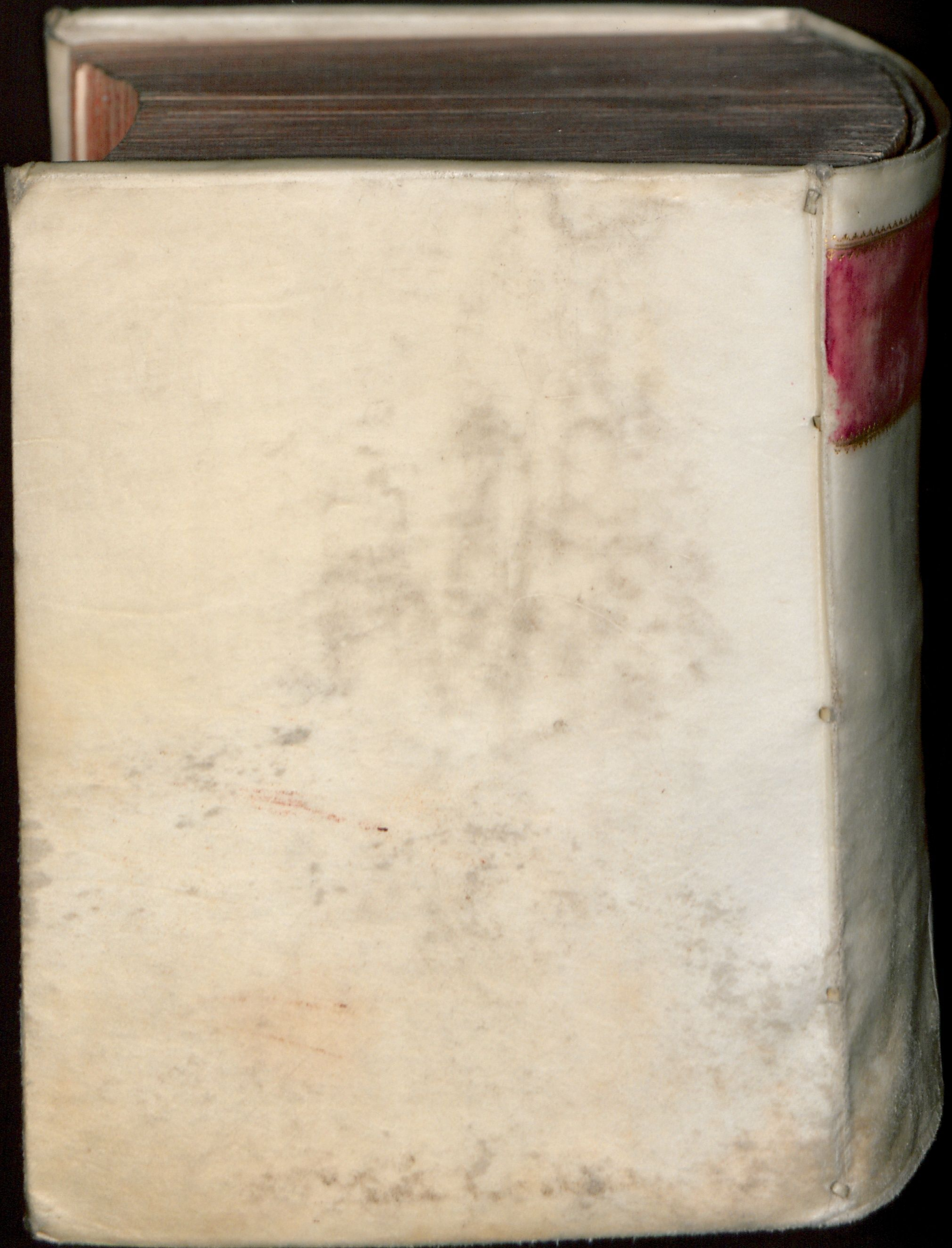
3



Sb.

No 22.

G.



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

B.I.G.

Black

3/Color

White

Magenta

Red

Yellow

Green

Cyan

Blue

Farbkarte #13

Centimetres

